

## VIA MATRIS - der Schmerzensweg Mariens

Via Matris, das ist der Weg, den unsere Mutter Maria gehen musste, damit auch wir versuchen, ihr auf diesem Weg zu folgen. Aber wir sollen ihr nicht nur folgen, vielmehr soll sich unser Weg an dem ihren orientieren, seine Leitlinien übernehmen. Maria ist uns auf diesem Weg immer nahe, mütterlich, ermunternd, ermutigend.

Via Matris: der Weg, den wir mit der Mutter des Herrn gehen. Er kann hart sein, steinig und abfallend, aber er wird nie ohne Freude sein, wenn wir ihn mit ihr gehen.

### I. SCHMERZ:

#### **DIE WEISSAGUNG**

#### **DES GREISEN SIMEON**



Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Daher bringen die Eltern Jesu ihr Kind in den Tempel zu Jerusalem, um das von Mose vorgeschriebene Opfer darzubringen. Simeon, der in Jerusalem lebte, wartete auf die Rettung Israels und darauf, den Messias zu sehen, wie ihm vom Herrn geoffenbart worden war. Als er nun Jesus sah, nahm er ihn in die Arme und pries Gott mit jenen Worten: (**Gotteslob 90,2: Nun lässt du, Herr, deinen Diener in Frieden scheiden...**).

**Simeon spricht zu Maria: Deine Seele wird ein Schwert durchdringen.**

Den ersten Schmerz empfand die seligste Jungfrau und Gottesmutter Maria, als sie im Tempel ihren eingeborenen Sohn Jesus in die Arme des greisen Simeon legte und von ihm die Worte vernahm: Ein Schwert wird deine eigene Seele durchdringen, damit die Gesinnung vieler Herzen offenbar wird.

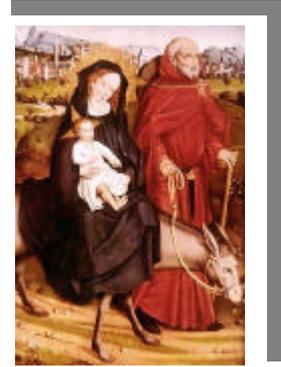
**V. Unsere liebe Frau vom heiligen Starkmut,**

Simeon zeigt dir ein großes Gesetz deines Lebens: Leiden und Tränen. Du ahntest ein wenig davon, heilige Jungfrau, Königin der Propheten, aber hier sagte man es dir sehr deutlich. Gott wollte schon von diesem Augenblick an deinen Mut und deine Liebe mit seinem Erlösungswerk verbinden.

**P. Heilige Jungfrau Maria, bewahre uns vor dem plötzlichen Zurückweichen, wenn auf unserem Lebensweg unerwartet das Kreuz auftaucht. Behüte uns auch vor der langsam aufkommenden Mutlosigkeit angesichts auswegloser Situationen. Laß uns, über alles Kreuz hinweg, dein ermunterndes Lächeln sehen, das vom Siege der gekreuzigten Liebe singt.**

## **II. SCHMERZ:**

### **DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN**



Nachdem die Sterndeuter unter Vermeidung eines weiteren Zusammentreffens mit Herodes heim in ihr Land gezogen waren, befahl ein Engel des Herrn dem Josef, nach Ägypten zu fliehen, da Herodes plante, alle männlichen Erstgeborenen unter 2 Jahren ermorden zu lassen. Dort blieben sie bis zum Tod des Herodes. So erfüllte sich das Wort des Propheten Hoseas.

**Gott spricht in der Nacht: Nimm dein Kind und flieh nach Ägypten**

**Den zweiten Schmerz empfand die seligste Jungfrau, als sie nach Ägypten fliehen mußte, um der Verfolgung des grausamen Herodes zu entgehen, der ihren Sohn zu töten suchte.**

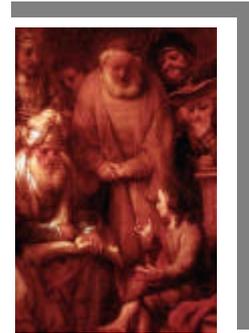
**V. Unsere liebe Frau vom heiligen Vertrauen,**

**Welch befremdendes Geschehen ist doch diese Flucht nach Ägypten! Es wäre so einfach gewesen, Jesus diesem Massaker entkommen zu lassen, wenn er nur ein paar Dörfer weiter gebracht worden wäre, einige Zeit weg aus der Umgebung von Betlehem ... meinen wir.**

**P. Gottes Wege sind aber nicht unsere Wege, heilige Jungfrau. Mit welchem großem und kindlichem Vertrauen überläßt du dich der väterlichen Führung Gottes. Wir diskutieren, wir finden dieses für besser, jenes für weniger schmerzhaft, dieses für schöner, annehmbarer, wünschenswerter oder vollkommener. Dabei wäre es doch das Einfachste, gleich, wie Josef in der Nacht aufstand, Gott zu gehorchen und ihm zu folgen, ohne langes Wenn und Aber.**

### **III. SCHMERZ:**

## **VERLUST JESU IM TEMPEL**



Als Jesus 12 Jahre alt war, pilgerte die Familie nach Jerusalem, um das Paschafest zu feiern. Auf der Rückreise nach Nazareth fehlte allerdings einer: Jesus. Der war im Tempel geblieben und erklärte den Anwesenden die hl. Schrift. Für ihn war das eine klare Sache, denn das war das Haus seines Vaters. Josef und Maria hingegen sind vor Angst fast gestorben, denn sie konnten Jesus nirgendwo in dem langen Pilgerzug entdecken. Also kehrten sie nach Jerusalem zurück, wo sie ihren Sohn im Tempel fanden. Jeder Elternteil, der jemals sein Kind in einem Einkaufszentrum verloren hat, kann den Schmerz der Eltern nachvollziehen!

**Maria verliert ihr Kind und sucht es drei Tage lang**

**Den dritten Schmerz empfand die seligste Jungfrau, als sie mit Josef und ihrem geliebten Sohn Jesus Jerusalem besucht hatte, Jesus auf dem Rückweg vermisste und ihn drei Tage lang schmerzlich suchte.**

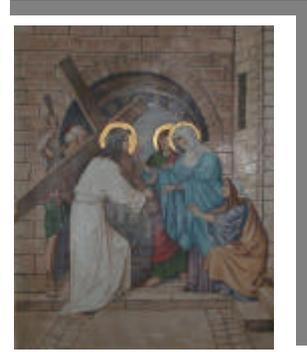
**V. Wir schauen auf deinen Schmerz, heilige Mutter Gottes.**

**Du hast wenige Dinge besessen, heilige Jungfrau, aber Gott findet immer noch etwas, um es dir zu nehmen. Jesus verbirgt sich. Wo finde ich meinen geliebten Sohn? Dass du, ganz reine und milde Jungfrau Maria, diese Prüfung erlebt hast, überrascht uns, und wir bewundern dich. Vor diesem Geheimnis können wir nur beten.**

**P. Gottesmutter, lehre uns in dunklen Stunden, wenn Jesus sich verbirgt, ihn zu suchen in der Hast und in der Ruhe, in der Not und in der Hoffnung. Lass uns dann das göttliche Wort verstehen: es geht um die Sache des Vaters. Alles andere ist nicht von Bedeutung.**

## **IV. SCHMERZ:**

### **BEGEGNUNG AUF DEM KREUZWEG**



Über diesen Lebensabschnitt Jesu, der ja nur etwa zwei Stunden gedauert hat, berichten alle vier Evangelisten. Ihren eigenen Sohn den steinigen Weg nach Golgotha gehen sehen zu müssen, bleibt Maria nicht erspart. Von den eigenen Leuten verraten, von den Römern verurteilt, tritt er unter dem Gespött der Massen seinen Leidensweg an. Die Liturgie erinnert uns in der Fastenzeit an diesen schmerzvollen Gang Jesu: die Kreuzwegandacht führt uns diesen Weg entlang.

**Maria begegnet ihrem kreuztragenden Sohn**

**Den vierten Schmerz empfand die seligste Jungfrau, als sie ihrem Sohn begegnete, wie er das schwere Kreuz auf seinen Schultern trug**

**V. Unsere liebe Frau vom heiligen Mitleiden,**

**Heilige Mutter Jesu, du siehst, wie dir dein Sohn entgegenkommt. Ist das noch sein Gesicht, dieses Antlitz, auf dem sich die Tränen in den Augen mit dem Blut von der Dornenkrone vermischen? Ein zerschundenes, entstelltes und doch ein heiliges, verklärtes Antlitz.**

**P. Heilige Jungfrau, lehre uns Jesus sehen in jedem Armen, in jedem Sünder, in jedem Kranken, in jeder unserer Schwestern, in jedem unserer Brüder. Lehre uns, sein Versprechen ernst zu nehmen, dass er hinter jedem von uns steht. Unsere Liebe möge mithelfen, dass Jesu Antlitz in jeder Schwester, in jedem Bruder sichtbar wird.**

## **V. SCHMERZ:**

### **DIE KREUZIGUNG JESU**



Der Tod durch Ersticken und Herzversagen ist das Los ihres Sohnes. Das Zerbrechen der Gebeine mit ansehen zu müssen bleibt Maria erspart. Sie harrt bis zuletzt unter dem Kreuz aus, zusammen mit dem Lieblingsjünger Jesu, dem Evangelisten Johannes. Hier setzt Jacopone da Todi, der Textdichter der Sequenz Stabat mater an:

*Christi Mutter stand mit Schmerzen  
Bei dem Kreuz und weint' von Herzen,  
Als ihr lieber Sohn da hing.*

Was sonst konnte sie tun? Sie war ja machtlos – als Jüdin unter römischer Besatzung, wie auch als Frau.

**Maria steht unter dem Kreuz ihrem Sohnes**

**Den fünften Schmerz empfand die seligste Jungfrau, als sie zusehen mußte, wie ihr Sohn Jesus am Kreuz erhöht wurde und wie er nach dreistündiger Todesqual verschied.**

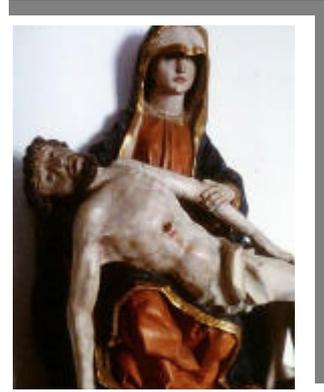
**V. Wir schauen auf deinen Schmerz, heilige Mutter Gottes.**

**Deinem Stehen unter dem Kreuz, heilige Mutter, entspricht unsere Teilnahme am Opfer des Altares. Deiner mütterlichen Treue zu Jesus in seiner letzten Stunde, entspricht unsere Treue zu Jesus in seinem immerwährenden Opfer: für die Welt opfern und beten, beten und opfern für alle Menschen.**

**A. Heilige Jungfrau, jeden Tag opfert sich Christus auf dem Altar, und du bist ihm nahe, du bist uns nahe. Wann werden wir verstehen, unser Leben mit seinem hingeopferten Leben zu vereinen? Unseren Tod hineinzugeben? Uns in ihn zu verlieren und mit dir und ihm in Gott? Wir können so viel für diese arme Welt erlangen - und verdursten am Rande des Brunnens.**

## **VI. SCHMERZ:**

### **KREUZABNAHME**



Josef von Arimathäa, von dem zwar alle Evangelisten berichten, dass er ein Jünger Jesu war, jedoch nur Johannes hinzufügt: aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich nimmt sich des Leichnams Jesu an und legt ihn in die Arme Mariens. Diese Darstellung, die die 13. Kreuzwegstation prägt, ist und war immer wieder Anregung für Künstler. Die berühmteste Pietà ist sicherlich die von Michelangelo geschaffene im Petersdom zu Rom.

**Der Leichnam Jesu wird in den Schoß seiner Mutter gelegt**

**Den sechsten Schmerz empfand die seligste Jungfrau, als ihr geliebter Sohn Jesus, von einer Lanze durchstoßen, vom Kreuz abgenommen und in ihren Schoß gelegt wurde.**

**V. Wir schauen auf deinen Schmerz, heilige Mutter Gottes.**

**Heilige Mutter, du betrachtetest Jesus in deinem Schoß und liest an seinem Leib die Geschichte der Sünde. Du siehst die rote Wunde seiner durchbohrten Brust. Ich bin schuld daran. Und die Spuren der Dornenkrone, das Blut, das auf seinem Antlitz gerinnt, klagt wiederum mich an. Und ich, heilige Jungfrau, ich weine nicht einmal.**

**P. Brich unser Herz auf, Mutter der reinen Tränen, damit Jesu erlösendes Leiden heilbringend sei für unseren Leib und unsere Seele. Möge Gott uns um des geöffneten Herzens seines Sohnes willen verzeihen.**



## **VII. SCHMERZ:**

### **JESUS WIRD ZU**

### **GRABE GETRAGEN**

Jeder von uns hat schon einen lieben Menschen verloren. Geht es uns nicht auch so, dass wir eigentlich erst im Angesicht des Grabes wirklich begreifen, wie groß dieser Verlust ist? Wir glauben aber daran, dass wir einst alle wieder vereint sind in der ewigen Herrlichkeit Gottes. Maria konnte diesen Glauben noch nicht haben. Wie denn auch? Christus war ja noch nicht auferstanden! Um wieviel schwerer muss sie dieser Verlust des eigenen Sohnes getroffen haben!

Noch am Kreuz hat Jesus seiner Mutter seinen Lieblingsjünger Johannes zur Seite gestellt:

*Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.* (Joh 19, 26f)

**Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt**

**Den siebten Schmerz empfand die seligste Jungfrau Maria, als sie sah, wie der heilige Leichnam ihres Sohnes Jesus in das Grab gelegt wurde.**

**V. Unsere liebe Frau von der heiligen Hoffnung.**

**Heilige Mutter, du hast Jesus dem Felsen und der Erde anvertraut. Die Schöpfung sammelt sich in stiller Anbetung. Sie harrt in Erwartung. Drei Tage, und es wird Licht und Herrlichkeit erscheinen. Das Weizenkorn wird durch die Taufe eingesenkt; die Gnade, die in der Stille wachsen und reifen will. Mit Christus begraben, erleben wir, wie der heilige Paulus sagt, täglich seine Auferstehung. Für ein wenig Liebe, für ein wenig Bekennermut erhalten wir reiche Geduld und großes, ruhiges Vertrauen.**

**P. Unsere liebe Frau vom heiligen Frieden, schenke uns die Sicherheit deines Herzens am Abend der Passion. Soviele durchstandene Leiden lassen uns nicht mehr an der Liebe zweifeln, die auch die dunkelste Nacht durchdringt. Der Morgen ist ganz nahe: wenn wir es nur wollen.**

## **SCHLUSSGEBET**

**Heilige Mutter, am Ende der Via Matris schenkst du uns einen Gedanken der Hoffnung. Die ganze Passion ist durchdrungen von Hoffnung. Unser Herr, dein Sohn, hat niemals von seinem Leiden gesprochen, ohne gleichzeitig seine Auferstehung zu verheißen. Unsere liebe Frau, offenbare uns den wahren Sinn des erlösenden und miterlösenden Leidens, das die Gnade erwirbt und aus dem die echte Freude in Fülle strömt. Dies wird uns Mut machen, zusammen mit dir den Pilgerweg des Glaubens zu gehen, um in der Gemeinschaft der Kirche Christi die Vollendung zu erlangen. Unsere liebe Frau der sieben Schmerzen, unsere liebe Frau des heiligen Mutes, unsere liebe Frau der heiligen Hoffnung, bitte für uns! Amen.**

## **SEGEN**